



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtze Vnd Nützliche weiß sich zu bereiten zu einem seeligen Todt**

**Poiré, François**

**Cölln, 1651**

Wie sich gesunde vnnnd noch starcke Leuth zum Todt woll vnd  
seliglichbereiten sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46472)

Wie sich gesunde vnd noch starcke  
Leuth zum Todt woll vnd seliglich be-  
reiten sollen.

1. Vorbereitung.

Die erste vnd gemeine vorbereitung  
zum Todt/ ist ein gutes Leben. Die  
erfahrung / vernunft vnd ordnung Gött-  
licher vorsichtigkeit geben dieser warheit  
zeugnuß. Die erfahrung zwar beträffet  
get solches mit dem gemeinen sprichwort:  
Wie das Leben ist/ so ist auch der Todt. Vnd  
solches sehen wir täglich/ also das es schier  
ein wunderzeichen ist/ wann es anders ge-  
schicht. Die Vernunft aber lehret vns/ das/  
so woll in natürlichen/ als andern wercken  
so an vnserm freyen willen hangen/ der an-  
fang gemeinlich mit dem end/ vnd das end  
mit dem anfang vber ein komme: Ein ster-  
bender Schwann singet wie ein Schwann/  
vnd ein Rab schreyet allezeit wie ein Rab:  
also ein Gottloser/ oder Gottsförchtiger  
Mensch/ redet/ thut vnd handelt am End  
seines lebens/ wie er vorhin gethan. Letzt-  
lich die ordnung der vorsichtigkeit erfordert  
das Gott mit seiner gnaden denjenigen/ so  
ihm alzeit recht gefürchtet/ am end des le-  
bens bensiehe/ vnd die Gottlosen durch sei-  
ne Gerechtigkeit verlasse. Der Sünder/  
nach

nach zeitgnuß des H. Augustini wird also gestrafft/ das/ weil er im Leben Gottes vergessen/ im Todt auch seiner selbst vergesse/ vnd wenig oder gar nit an seine Seeligkeit gedencke.

Wan ich aber vom guten Leben rede/ kan auch solches deren sein/ welche Gott bißweilen auch schwerlich erzürne. Jedoch muß ein gutes leben vier stück haben. 1. ein Hertz mit der forcht Gottes vmbfangen/ welches entschlossen nicht wider Gott zu begehen/ so ihn seiner Gnaden berauben könne. 2. einen starckē vorsatz nach menschlicher schwachheit vnd fall/ alsobald auffzustehen. 3. Ein Gewissen frey von etlichen wurzeln oder Haupt sündē/welche die Seel gröblich verhindern vnd verwirren: als feindschafft/ ehrabschneidung/ vngerechtes gut; verbottene künsten vnd griff in der Nanthierung; geringe sorg die gemachte schuld zu bezahlen/ vnd sein aufferelegtes ampt recht zu vollziehen/ gefährliche Gemeinschaft/mißbrauch der Heil. Sacramenten vnd andere dergleichen böse gewonheiten/ welche viel mängel setzenweiß mit sich bringen/ vnd entlich das Hertz Gottlos/verfinstert/vnd halßstarrig machen.

4. Fliehung des müßiggangs/ so ein Mutter aller Sünden ist/ vnd benimbt

vn

vn  
lein  
ligt

D

wol  
erf  
in f  
sich  
ber  
in  
ger  
an  
lei  
de  
od  
sic  
m  
w  
w  
tu  
w  
h  
f  
C  
D

zum seeligen Todt.

uns alle begird zu guten werckē/welche allein wie der H. Petrus sagt/ unsere Seligkeit vnd beruff gewiß machen. 2 Pet. 1.

## 2. Vorbereitung.

Die zweite folget auß der ersten/nemblich etliche gewisse gute werck vnd gewohnheiten täglich im brauch haben. Auß erfahrung kan ich sagen/ das ein jeglicher in solchem guten gebrauch sterbe/ dessen er sich im leben gewöhnet hat. Wer sich im leben nit vbet in der Gedult/wird gewißlich in der Krauckheit anders nit thun als klagen vnd murren/ nichts was man ihm auch thut/wird gefallen. Alsdan mag sie leichtlich spüren/ ob einer andächtiger/ oder gern von Gott vnd geistlichen sachen/ oder von gelt vnd zeitlichen gut zu reden sich in der gesundheit gewöhnet habe; ob man sich oft vnd gern/ oder selten in den willen Gottes ergeben. Ursach ist dieser weilt in der Krauckheit die krafftlose Natur/ kan etwas anders thun kan/ als was sie offtermalen vorhin geübet hat.

Dahero gebrauche dich in der gesundheit vieler guten gewohnheiten vnd wercken sonderlich 1. in vorbildung der gegenwart Gottes/würckung der innerlichen tugenden/ des Glaubens/ der Hoffnung/ Liebe

Gottes Key vnd Leid vber die sünden/  
Demuth vnd erinnerung Göttlicher wol-  
thaten. 2. alles guts vnd böses so dir wi-  
derfahret / gleich von der Hand Gottes  
annehmest. 3. Das du dich offtermahl /  
auch in geringen sachen so der sinnlichkeit  
vnd eigener Lieb vnangenehm / lehrnest vñ  
berwinnen. Diese drey stück seind zum see-  
ligen Todt zu befördern sehr nutzlich / iah  
nothwendig.

Es ist auch rathsam offtemal sampt vnd  
sonders bedencken / wie du dich in Todts-  
nöthen anstellen / vnd verhalten wollest /  
Dan auß mangel solcher vorbetrachtung /  
weiß mancher nit wo er sich kehren vnd  
wenden soll / ist angstschafft vnd bekümmert  
weiß nit wohin auß / in so wichtigem  
werck vnd stündlein / daran die ewigkeit  
hanget.

### 3. Vorbereitung

Wlanget die jenige / welche von Gott  
mit vielen zeitlichen güteren begabet  
sein vnd haben alles was sie begehren  
auch gewalt vnd macht etwas zu verma-  
chen zu Gottes ehren. Kein verständiger  
Mensch machet vnd schliesset sein Testa-  
ment also / daß er nit etwas zusezen oder  
davon nemmen könne / oder auch ganz ver-  
ändern.

ändern: weil das menschlich leben vielen  
 täglichen zufäll- vnd veränderungen vn-  
 derworffen/ dadurch auch viele weise ver-  
 ständige vnd kluge leuth vberfallen/ ihre  
 haushaltung ganz verwirt vnd verstor-  
 durch den vnerhofften Todt lassen/ vnd  
 weilen sie bey zeiten ihre sachen nit richtig  
 gemacht/ vieler vngerechtigkeit/ zant vnd  
 haders vnder den Erben vnd freunden vr-  
 sachen geben/ dadurch ihres gewissen nit ge-  
 ring beschweret werde mag. Im Testament  
 aber Gottes vergessen / ist seiner selbst  
 vergessen/ oder sich hassen; ist auch eine vn-  
 gerechtigkeit / auß vbel erklärtem letzten  
 willen grossen zant vnd zwenpalt vnder  
 den Blutsverwanten verursachen.

#### 4. Vorbereitung.

Set das gemüth algemach von ir-  
 dischen dingen abziehen/ zu Gott vnd dem  
 Himmel mit lust erheben/ vnd alles von der  
 hand Gottes annehmen wie vnd was er  
 mit vus machen will. Solche seind zwar  
 meines erachtens gleich den zeitigen äpffe-  
 len so von sich selbst abfallen/ oder gar  
 leichtlich mit händen abgenommen werden.  
 Die aber vngern auß diesem leben scheiden  
 vnd Gott folgen / seind den vnzeitigen  
 fruchten gleich so man mit gewalt abreißen  
 muß.

muß. Ein irdisch Herz befindet ein un-  
glaubliche beschweruñß/wan der anstehen-  
der Todt angezeigt wird / da man alles  
bald verlassen muß / alle anschlag / Hoff-  
nung / hab vnd gut / frewd vnd Blut: O  
wie weh ist einem solchen Herzen!

Darumb ist es gut offtmal im leben an  
den Todt gedencen / davon reden vnd hö-  
ren; ja denselben immer dar im Herzen vnd  
für augen haben. Solches hat neben vnd  
vor vielen Heiligen leuthen / Christus vn-  
ser meister vnd Herz selbst offtmal gethan  
vnd seine Jünger des todts erinnert / ja  
selbst nach etlicher meinung seinen Todt  
allezeit vorgebildet / vnd nimmer auß dem  
Sinn geschlagen / diese vbung ist vberaus  
gar nützlich / Treibt vns an zur Tugend /  
vnd machet den todt täglich leichter vnd  
angenehmer.

Die tägliche erfahrung gibts / wan etli-  
chen leuthen / so selten geru vom todt ge-  
hört haben / auch denselben wenig beherziget /  
Die letzte stund vnd streit anzuzeigen ist /  
man mit solcher müh vnd behändigheit sol-  
ches thun muß / als wan eine bestung oder  
Schloß zu bestürmē were; man muß etliche  
suchen so dem kranckē angenehm sein; muß  
umbweg vnd erdichtung erfinden / die bott-  
schafft von weiten / mit gar behutsamē vnd  
glim-

glimpffen Worten ankündigē/ dahit er nit  
 etwā erschrocke oder in ohnmacht gerache.  
 Mit grosser langen gedult muß man her-  
 umb gehen/ das sie endlich das ampt eines  
 Christen erfüllen/ vnd die vmbstände nur  
 einen einzigen guten seuffzen/ oder Gott-  
 liches wort der Noth vnd Leid hören mö-  
 gen. Ja solche Leuth sterben offte eher vnd  
 vor/ ehe jemand ihnen vom Todt etwas  
 sagen darff. Ist das eine Geistliche vorbe-  
 reitung zu Todt? ach leider nein! es ist gros-  
 se gefahr bey solchen Seelen! Derowegen  
 solstu diesem vbel vorkömen/ zeitlich dir des  
 Todts beschwernuß vnd vmbstände vorbil-  
 den/ von den hauffgenossen begehren/ sie  
 wollen dich zeitlich ermahnen/ wie auch  
 vom Leib-artzē/ er wolle nur alles frey/ vnd  
 rund auß sagen; ja bezeuge öffentlich daß  
 du gern vom Todt hörest/ vnd zum Chri-  
 stlichen Gottseeligen Todt verlangest.

### 5. Vorbereitung

Ist der gebrauch leiblicher vnd Geistli-  
 cher wercken der Barmhertzigkeit.  
 woll spricht der weiseman Eccl. 37. Ein bars-  
 tes vnarmhertziges Hertz wird vbel im letzten bes-  
 stehen.

hingegen ist die ganze N. schrift voll  
 grosser vnd vieler verheissungen sonderlich  
 im Todt/ für die / so den armen guts ge-  
 than.



than. **S** Wie voller trosts werden sie als  
dann seyn/ welche ihre hand zu den armen  
aufgestreckt vnd ihres nechsten dürfftig-  
keit gelindert haben. Die Lieb Gottes/ de-  
ren sie sich so oft vnd sehr beflissen/ wird  
gewislich die menge ihrer sünden bedecken/  
vnd ein grosses vertrauen im Todtmachen  
weil sie eben so viel Patronen vnd für-  
sprecher bey Gott haben werden/ als armen  
denen sie guts bewiesen.

### 6. Vorbereitung

**I**st ein Grosses vertrauen auff Gott/  
welches unsere Seel in diesem leben  
wie ein speiß ernehren vnd erhalten muß.  
Die lange erfahrung lehret vns/ das die je-  
nige/ so sich immerdar in zu viel ängstigen  
vnd forchtamen gedanken des strengen  
jungsten gerichtts auff halten vnd peinigen/  
ohn einigen trost der güte vnd barmherzigi-  
keit Gottes/ in Todtsnöthen mit besonde-  
rem mißtrawen/ auch mit trawriger forcht  
vnd grossen schrecken befangen werden/ nit  
ohne gefahr der endlichen verzweiffung  
vnd anderer schwärer anfechtungen; dann  
also kan das mit ängstlicher bitterkeit be-  
schwertes vnd zerschlagenes Gemüth  
schwerlich auffgericht werden. Will aber  
hiemit eine heylsame mittelmassige forcht  
nit

mit gänzlich außschliessen/ welche der H. König David selbst gewünscht/ weil sie die Seel von Sünden erhaltet; allein soll man das mittel halten/ vnd die kindliche forcht mit lieb vnd hoffnung mässigen/ welche Tugenden reiner vnd kräftiger seind vmb sicherer vnd herrschfter im Todt zu streiten/ dan die blosser vnd viel zu grosse forcht.

### 7. Vorbereitung

Set fleiß vnd sorg den Ablass zu erlangen/ vnd mit freywilligen bußwercken gnug zu thun für begangene sünden/ zu dem end auch tranckheiten / sampt andern zeitlichen widerwertigkeiten/ geru von GOTTES hand annehmen als ein straff der Sünden. / damit man hie in diesem leben viel leichtlicher gnug thun kan/ als in jenem da die Göttliche gerechtigkeit / alles auch das geringste bis auff den letzten Heller im fegfewr erfordert vnd straffet/ wie vns dessen viele vnzahlbare exempel auch sehr heiliger personen glaubwürdige zeugnis geben/ so wegen gar geringen mängel vber auß lang vnd grausamlich im andern leben haben müssen leiden vnd gereinigt werden. Wan dan die freund Gottes so alhier eines vn-

sträfflichen wandels gewesen/ also durch Gottes strenger gerechtigkeit dortē gelauert werden/ was werden die Sünder zu fürchten haben? Besser ist hie dann leyden/ vnd buß thun in Gnaden/ dan im Fegfeuer in der Gerechtigkeit. Welches jederzeit die meinung gewesen in der Catholischen Kirchen/ so ein Seul der warheit ist.

### 8. Vorbereitung

Es ist ein sonderbare Lieb vnd verehrung der heiligen Freunden Gottes/ deren fürbit wir allhie begehren/ das sie vns in sterbstündlein bey stehen wollen/ nach ermahnung bey m. Job. c. 5. Kehre dich zu einem auß den Heiligen/ der dich in zeit der noth erhöere vnd beschütze. Unser fürnehmstes vertrauen zwar muß sich erstrecken auff vnsern Heyland vnd Seligmacher Jesum Christum vnd seine vuentliche verdiensten/ damit wir ihme wegen seiner höchsten lieb danckbar sein mögen; mit einem wort/ sein Creuz vnd leyden/ seine schmerzen vnd fünff Heil. wunden sollen fürnehmlich im Tode vnser einzige hoffnung Trost/ vnd stärckung sein.

Hernach aber soll billig vnser vnd Gottes allerheiligste mutter bey vns den vortzug haben/ vnd gleich wie sie vns menschen mit

mit einer vnaussprechlichen liebe vmbfan-  
 get/ vnd sonderlich ein Trost vnd Heil der  
 trancken ist/ also sollen wir mit ganzem  
 danckbaren Herzen sie widerumb so vil  
 möglich ist/ lieben. Es wird auch eine gro-  
 ße vndanckbarkeit sein des H. Schützen-  
 gels wenig oder gar nit gedencen/ der  
 vns immerdar mit vnauffhörlicher Vor-  
 sorg/ vnd vnzahlbaren wolthaten täglich  
 vorkommet/ vnd zu seiner verehrung anlo-  
 cket. Darauff sollen folgen etliche gewisse  
 Heiligen so wir auß eingebung des H. Gei-  
 stes als sonderbare Patronen erwelt ha-  
 ben/ oder zu deren anruffung vnd vereh-  
 rung wir auß vrsachen mehr verbunden  
 sein; oder welche von Gott die guad/vnd  
 gewalt haben sonderlich den sterbenden  
 bezustehen als S. Joseph/ S. Barbara/  
 vnd andere/welche wir rechter vernunft  
 vnd nutzen halben vns billig mehr zu  
 Freunden durch vnsere gute werck machen  
 sollen. Dann weil sie vns im leben mit vn-  
 glaublicher Lieb geneigt sein/was werden  
 sie nit thun im letzten kampff des schreck-  
 lichen todts/wan wir sie in gesundheit mit  
 möglicher andacht verehrt haben.

## 9. Vorbereitung

**D**ffter Gebrauch der H. Sacramenten  
 Beicht.

Beicht vnd Communion. Es kan nit gesagt werden wie gut vnd nützlich dieses sey oder die Gnad Gottes zu erhalten/ oder die tägliche anfechtungen zu vberwinden/ oder auch sonderliche stärke vnd hülff zu erlangen vmb in todts nöthen woll zu bestehen vnd zu streiten.

Allen aber was standts sie auch sein/ ist gar dienlich vnd rathsam/ das sie nach einmahl angestelter General oder gemeinen Beicht/ dieselbe hernacher alle jahr aufstellē von der letzte anzufangen/ welche gebrauch heut viele fromme seelen mit grossen trost vnd nutzen ihrer Seligkeit halten/ weil sie am end ihres lebens viel leichter vnd mit geringer angst beichten können. Dan solche jährliche beichten seind gleichfals vorgehende rechen schafften vmb die endliche Rechnung wol zu halten/ vnd vor dem strengen Richter stul Gottes viel ruhiger vnd sicherer zu bestehen.

### 10. Vorbereitung.

**D**ie zehend vnd letzte ist täglich ein gewisses werck der andacht verrichten/ damit du von Gott die gnad seeliglich zu sterben erlangen mögest; zu dem end begeben dich/ oder lasse dich einschreiben in deren gesellschaft welche täglich die Litanen der

Ant-

ter Gottes vor einander zu betten pflegen/  
 oder ein ander gutes Werck thun. Ist  
 auch rathsam alle Jahr ein gewisse Zeit neh-  
 men da man den Todt gründlich betrachte/  
 vnd etwas tieffer in das Herz einträcke/oder  
 nach gemeiner Beicht welche gleichfals  
 ein rechte Vorbereitung zum Todt ist als  
 wan man gleich fürm Richterstuhl Gottes  
 erscheinen müste/darzu gewißlich ein guter  
 Stand der Gnaden vonnöthen ist/so durch  
 ein General Beicht folget.

Welches alles man beschliessen kan mit  
 gewissen Protestationibus oder Bezeu-  
 gungen/ so alhier folgen ahn stat eines  
 geistlichen Testaments oder letzten wil-  
 lens.

Ich N. N. ben mir erwezend/ wie unges-  
 wiß die Stund vnd weiß des Todts seyn  
 so ich einmal aufstehen muß/ vnd auß be-  
 gird solche unsichere reiß nit vnbereit einzu-  
 gehen/ bezeuge vor der Göttlichen Maje-  
 stat/ der allergebenedensten Jungfrauen  
 Maria vnd dem ganzen Himmlischen  
 Heer/ thue künd vnd zuwisse daß diß mein  
 entlicher unbeweglicher will sen zu leben  
 vnd zu sterben! in meines Schöpfers dienst  
 vnd vnderthänigkeit so ich in seinen Heil.  
 Gebotten zu leisten schuldig bin/ wie auch  
 in bekennung alles dessen was die Catho-  
 lische

lische

tische Römische Kirch beſicht zu glauben/  
bereit dafür mein leben vnd Blut zu ver-  
gieſſen/ 2c.

Ich ſage dir O mein gutigſter Gott von  
herzen danck für die unzahlbare wolthaten  
ſo wol naturlichen als geiſtlichen/ welche  
du mir vom anfang meiner empfangnuß  
biß zu dieſem Augenblick gnädiglich erzei-  
get/ auch alle guad vnd ewige glory/ wel-  
che du mir vorbereitet haſt.

Zum zeichen der danckbarkeit opffre  
ich dir gänzlich vnd in demut auff/ alles  
was du mir geben/ alles was ich bin/ vnd  
jermal ſein werd mit größter begird ſolches  
alles nur zu deinem dienſt vnd wolgefallen  
zu richten/ kehren/ vnd zu wenden.

Ich bin ruhig vnd zu friden ſo viel mir  
jimmer möglich/ mit allem dem was du mit  
mir nach deiner vncndlicher weiſheit jezo  
in der zeit/ vnd in ewigkeit anordneſt/ ſo  
wol mein leben als den vnumgänglichen  
Tode/ deſſen ſtand/ art vnd weiß belang-  
gend/ auch in allem/ was du mir dienlich  
zu ſein vrtheileſt.

Weil aber dieſe ſach mir vnbekand/ vnd  
vngewiß iſt/ ob ich im ſterbſtändlein dieſen  
kräftigen willen behalten/ vnd mit vollem  
verſtand beſtändig bleiben werde/ Bitt ich  
deine gütigkeit gäg demütiglich du wölleſt  
die

diese  
will  
letz  
mit  
deſ  
vun  
kön  
ſter  
wei  
bef  
ſter  
ſta  
G  
hä  
löf  
ſte

N  
au  
er  
de  
al  
be  
m  
h  
J  
a  
a  
z

diese meine gegewertige wort vnd entliche  
 willen also auffnehmen/ als wan sie in den  
 letzten zeugen geschehe. Ich verwerffe hie  
 mit allen widrigen willen vnd bewegung  
 des gemuths/ so mich zu der zeit anfechten  
 vnd vnbeständig wankelmütig machen  
 könnte. Bin auch gern zu friden/ das mein  
 sterblicher leib/ wider zu staub vnd Aschen  
 werde darauß er gemacht ist. Meine Seel  
 befehlt ich O mein Lieb/ vnd gnadenreich-  
 ster Gott/ in deine hand vnd tröstliche be-  
 stand/ wann sie jetzt vom leib scheiden soll.  
 Gedencke doch/ sie sene ein geschöpff deiner  
 händen/ mit deinem kostbaren H. Blut er-  
 löset/ vnd mit deinen vnendlichen verdien-  
 sten bereichet.

Hernach bitt ich deine allerwürdigste  
 Mutter vnd Jungfraw Mariam/ welche  
 auch durch sonderliche auffnehmung vnd  
 erwehlung meine Mutter ist/ das sie als  
 dan fürnemlich ihr Mütterlichs Herz  
 als ein Mutter der Gnaden erzeige / vnd  
 beweise das ich nechst Gott in Ihr allen  
 meinen trost vnd hoffnung mit recht gesetzt  
 habe. Durch denselben küßesten nahmen  
 Maria bitt ich demütigst/ Sie wolle mich  
 als dan von allen feinden beschirmen / von  
 aller anfechtung vnd kleinmütiger ver-  
 zweiffung meine Seel erretten vnd durch



durch ihren hülfflichen bestandt richtig  
zum Himmel vnd zu Gott begleiten.

Ich setze meinen Heil. Schutzengel zu  
meinem fürnehmsten Patronen/das er an  
meiner statt an jenem tag auff alle anlag  
der bösen Geister antworte/die Gerechtigkeit  
Gottes lindere/vnd den so oft erzürn-  
ten Richter mir versöhne.

Ich ruff auch an die Heilige N. N.  
welche ich mir zu sonderbahren Patronen  
vorlangst erwählt habe/das Sie mir in der  
letzten stund eingeben vnd befürdern wol-  
ten/was zu meiner seligkeit dienen mag;  
meine schwachheit stärken/vnd gleichfals  
meine Leib schützen/allen list vnd anfech-  
tungen des leidigen Sathans abwehren  
vnd vernichtigen helfen.

Endlich beken ich jetzund öffentlich vor  
der ganzer Welt vnd dem ganzen Him-  
mel / das ich instendig vnd inniglich ver-  
lange versehen vnd bewaffnet zu werden  
mit denen Heil. Sacramenten / welche  
vnsrer Heyland vnd Seligmacher gegen  
den streit vnd schrecken in Todtsnöthen  
eingestellt vnd versehen hat/vmb bey ihme  
verzeihung aller Sünden vnd endliche be-  
ständige Gnad zu erhalten.

Im fall es durch Gottes verhengnis  
sich zutragen würde / das ich der Heil.

Ga

Sacramenten nit theilhaftig werden  
 mögte: Bitt ich O mein Gnädigster Hen-  
 land Jesu Ehrste / dich aller demütigst  
 du wollest mir zum wenigsten die jenige  
 frucht vnd Heiligmachende gnad mitthei-  
 len/welche sonston dieses Heiligstes Sa-  
 crament des Altars mitzutheilen pfeget;  
 das ist/meinen schwachen Leib in der be-  
 ständigen gedult stärckest/alle meine in-  
 nerliche vnd eufferliche Sinn mit dem Del  
 deiner gnädigsten barmherzigkeit salbest/  
 alle missethaten so ich mit denselben iemat  
 mag begangen haben/ außtilgest/ vnd leg-  
 lich meine arme Seel zur beharrlig-  
 keit vnd obfigung in des gewünschten Eh-  
 renkränzeins erlangung aller massen be-  
 kräftigest.

Gleicher weiß/wan ich auß abnehmung  
 natürlichen kräften/ oder anderer einiger-  
 ley weiß etwan vergessen würde/die Heili-  
 ge zum seeligen Todt eingesetzte Sacra-  
 mentē mündlich oder mit einem zeichen zu  
 begeren; So bitt ich jekund alle vnd jede/  
 so mir sterbenden auß Christlicher Lieb  
 beystehen werden / Sie wöllen doch solche  
 an meine stett begehren/ vnd diesen meinen  
 jetzt endlich beschlossenen willen / alsdau  
 vor eine gewisse zeugnis meiner begierd  
 auffnehmen vnd behalten. Vnd damit  
 nie

niemand an dieser meiner wolbedachten  
meinung zweiffeln könne/hab ich diese Be-  
zeugung mit eigener handschrift bestetti-  
get/vnd begere endlich / daß meine Liebe  
umbständler in Todtsnöthen / solche mit  
mir in die Todtentad legen vnd begraben  
wollen. So geschehen im Jahr N.monat  
vnd tag N.N.

Lebe also woll/daß du woll sterben  
mögest im Seligen

R N D R.